

Österreichische GmbHs – eine soziodemografische Analyse

Erza Aruqaj, Roberto Codagnone, Stefan Wiesinger¹

Aus Sicht der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung sind Unternehmensbeteiligungen („Sonstige Anteilsrechte“) für private Haushalte in Österreich ein wichtiger Bestandteil des Geldvermögens. Sie machten im Jahr 2019 knapp 20 % (144 Mrd EUR) des Geldvermögens aus, wobei vor allem Beteiligungen an Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHs) von Bedeutung sind. Im Jahr 2019 wurden in Österreich etwa 198.000 Beteiligungen erfasst, welche sich auf etwa 116.000 GmbHs verteilen. Darauf basierend analysiert dieser Artikel erstmals den Aspekt der Eigentumsstruktur inländischer GmbHs, angereichert mit soziodemografischen Informationen.

So zeigt sich, dass ein Viertel der Beteiligungen österreichischer GmbHs von Frauen gehalten werden, drei Viertel entfallen auf Männer. Darüber hinaus gab es über den Zeitverlauf einen prozentualen Rückgang von 2,6 Prozentpunkten bei Beteiligungen von Frauen (2006: 25,3 %; 2019: 22,7 %).

Im Jahr 2019 ließen sich mehr als 50 % aller GmbH-Beteiligungen auf drei Branchen zurückführen. Hierbei handelt es sich um die Branchen „Erbringung von freiberuflichen und technischen Dienstleistungen“ (21,5 %), „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ (18,6 %) und „Grundstücks- und Wohnungswesen“ (12,8 %).

Auch das Alter der Beteiligten spielt eine relevante Rolle: Über die letzten 14 Jahre hinweg hat sich die Altersstruktur jener Personen, die an GmbHs beteiligt sind, deutlich verschoben. Dies lässt den Schluss zu, dass zunehmend weniger jüngere Gesellschafter und Gesellschafterinnen den Schritt in die Selbstständigkeit wagen.

Betrachtet man in einem Zeitraum von 14 Jahren die Gründungs- sowie Beendigungsstatistik von österreichischen GmbHs, zeigt sich, dass jene Unternehmen, die zumindest drei Jahre aktiv sind, tendenziell eine höhere Chance haben, längerfristig bestehen zu können. Knapp 40 % aller GmbHs, die zwischen 2005 und 2019 gegründet und beendet wurden, erreichten nicht das vierte Geschäftsjahr.

In der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung werden sowohl die finanziellen Forderungen (wie beispielsweise Einlagen und Anteilsrechte) als auch Verbindlichkeiten (wie beispielsweise Kredite) sektoral abgebildet.² So wird ersichtlich, dass private Haushalte mit Ende 2019 ihr Geldvermögen vor allem in Einlagen (266 Mrd EUR bzw. 37 % des Geldvermögens) und sonstige Anteilsrechte (144 Mrd EUR bzw. 20 % des Geldvermögens) veranlagt hatten. Unter „sonstigen Anteilsrechten“ versteht man Beteiligungen an Unternehmen, die nicht die Rechtsform Aktiengesellschaft haben, wobei für Österreichs private Haushalte insbesondere Beteiligungen an Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHs) von Bedeutung sind. Die Position „sonstige Anteilsrechte“ enthält jedoch auch Beteiligungen an Privatstiftungen sowie Beteiligungen im Ausland.

Dieser Artikel analysiert, basierend auf Primärdatenquellen der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung, einen alternativen Aspekt und betrachtet die Eigentumsstruktur inländischer GmbHs, angereichert mit soziodemografischen

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Außenwirtschaft, Finanzierungsrechnung und Monetärstatistiken, erza.aruqaj@oebn.at, roberto.codagnone@oebn.at, stefan.wiesinger@oebn.at.

² Die Zeitreihe zu den Finanzverflechtungen der volkswirtschaftlichen Sektoren sind auf der OeNB-Homepage verfügbar: <https://www.oebn.at/Statistik/Standardisierte-Tabellen/gesamtwirtschaftliche-finanzierungsrechnung/volkswirtschaftliche-sektoren.html>.

Informationen. Damit liefert dieser Beitrag nicht bloß eine Bestandsaufnahme, sondern eine breite Analyse über die soziodemografische Entwicklung der Eigentumsstrukturen bei österreichischen GmbHs, eine der am häufigsten gewählten Rechtsform³ im nichtfinanziellen Unternehmenssektor in Österreich.

In Kapitel 1 werden die verwendeten Daten und die Methodik beschrieben. Kapitel 2 erläutert die allgemeine Entwicklung von GmbH-Beteiligungen über den Zeitverlauf von 2006 bis 2019. In Kapitel 3 werden Charakteristika nach Größe und Branche der GmbHs dargestellt. Kapitel 4 beschreibt regionale Unterschiede nach Bundesland. Kapitel 5 vergleicht die Differenzen in der Altersstruktur, während Kapitel 6 die „Lebenserwartung“ österreichischer GmbHs mit privater Beteiligung präsentiert. In Kapitel 7 werden die Schlussfolgerungen gezogen. Im Anhang sind weitere Informationen zur Analyse ergänzt.

1 Verwendete Daten und Methodik

Die Basis für die vorliegende Analyse bilden Daten auf Mikroebene aus dem österreichischen Firmenbuch, welche für die Zeitspanne der Jahre 2006 bis 2019 ausgewertet wurden. Im Fokus stehen hierbei jene Unternehmen in Österreich, welche die Rechtsform einer GmbH haben und diejenigen Anteilseigner und Anteilseignerinnen, die in Österreich wohnhaft sind. Durch die Eintragungen im Firmenbuch stehen somit unternehmensspezifische Daten wie beispielweise die Höhe des nominellen Eigenkapitals, die wirtschaftliche Tätigkeit (Branche) und der Sitz zur Verfügung. Auf Beteiligungsseite können auf die eingetragenen Namen der beteiligten Personen, das Geschlecht⁴, das Geburtsdatum, den Wohnsitz und den Anteil am nominellen Beteiligungskapital zurückgegriffen werden.

In einem weiteren Schritt wurde der Datensatz mit einer Kennzeichnung für kleine und mittelständische Unternehmen („KMUs“⁵) angereichert. Die Ausprägungen dieser Variablen kategorisieren die Unternehmen als „Kleinstunternehmen“, „kleines Unternehmen“, „mittleres Unternehmen“, „kein KMU“ und „nicht beurteilt“. Des Weiteren wurde auf Basis des nominellen Beteiligungskapitals am Gesamtkapital des Unternehmens eine Variable eingeführt, welche beschreibt, ob die beteiligte Person als *Alleineigentümer/in* (hält 100 % des Gesamtkapitals), *Mehrheitseigentümer/in* (hält mehr als 50 % des Gesamtkapitals) oder *Minderheits-eigentümer/in* (hält weniger als 50 % des Gesamtkapitals) der GmbH auftritt. In einem letzten Schritt wurden die Postleitzahlen der Unternehmen und der Beteiligten dem entsprechenden Bundesland zugeordnet. Die zur Verknüpfung relevanten Daten wurden von der österreichischen Post öffentlich zur Verfügung gestellt.

Basierend auf diesem angereicherten und repräsentativen Datensatz ist es möglich, demografische Faktoren, wie beispielweise Geschlecht, Alter und Wohnort

³ Laut Wirtschaftskammer Österreich war die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) mit 16,3% die am zweithäufigsten gewählte Rechtsform der WKÖ-Mitglieder im Jahr 2019. Die am häufigsten gewählte Rechtsform ist das Einzelunternehmen, welches aber makrostatistisch dem Haushaltssektor zugeordnet wird: <http://wko.at/statistik/jahrbuch/mq-rf.pdf> (Abruf: 31.08.2020).

⁴ Hierzu wurde eine von der Statistik Austria öffentlich bereitgestellte Liste mit vergebenen männlichen und weiblichen Vornamen genutzt und mit den Vornamen aus dem Firmenbuch verknüpft. Durch dieses Vorgehen konnten 97% der Beteiligungen im Jahre 2019 (Gesamtbeteiligungen: 198.056), die eindeutig einer in Österreich lebenden Person zugeordnet sind, einer Frau bzw. einem Mann zugeordnet werden.

⁵ Die KMU-Definition deckt sich mit der Empfehlung der Kommission vom 6. Mai 2003 (bekannt gegeben unter Aktenzeichen K(2003) 1422).

der Anteilseigner und Anteilseignerinnen mit deren gehaltenem Kapital an GmbHs und der Branche in einen Zusammenhang zu bringen und über einen längeren Zeitraum zu analysieren.

2 Allgemeine Entwicklung

Wie einleitend beschrieben, bildet die Grundlage der Analyse eine Mikro-Datenbank, basierend auf dem österreichischen Firmenbuch und angereichert mit Informationen zum Geschlecht der beteiligten Person mittels der Namensstatistik von Statistik Austria, wodurch eine entsprechende geschlechtsspezifische Gliederung der Beteiligungen möglich war. In der folgenden Analyse werden nur jene Beteiligungen erfasst, die eindeutig einem Mann bzw. einer Frau zugeordnet werden.

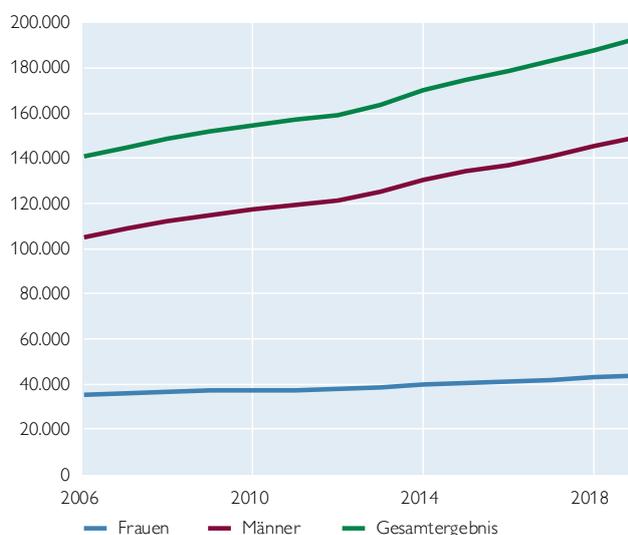
Betrachtet man die Entwicklung der (eindeutig zuordenbaren) Beteiligungen an österreichischen GmbHs über die letzten 14 Jahre insgesamt, gegliedert nach Frauen und Männern, zeigt sich ein eindeutiges Bild (siehe Grafik 1): Zwar ist die absolute Anzahl an Beteiligungen über den Zeitverlauf von 140.893 im Jahr 2006 auf 193.251 im Jahr 2019 angestiegen, jedoch spiegelt sich dieser Anstieg bei Beteiligungen von Männern und Frauen unterschiedlich wider. Im Jahr 2006 waren 105.304 Männer an GmbHs beteiligt (74,7% der Gesamtbeteiligungen), die Anzahl der Beteiligungen von Frauen betrug 35.589 (25,3% der Gesamtbeteiligung). Per Ultimo 2019 lag die Anzahl an Beteiligungen, die von Männern gehalten wurden, bei 149.439 (77,3% der Gesamtbeteiligungen), jene von Frauen bei 43.812 (22,7% der Gesamtbeteiligungen). Somit ergab sich im Zeitverlauf ein prozentualer Rückgang von 2,6 Prozentpunkten bei Beteiligungen, die von Frauen gehalten werden.

Grafik 1

Beteiligungen nach Geschlecht 2006–2018

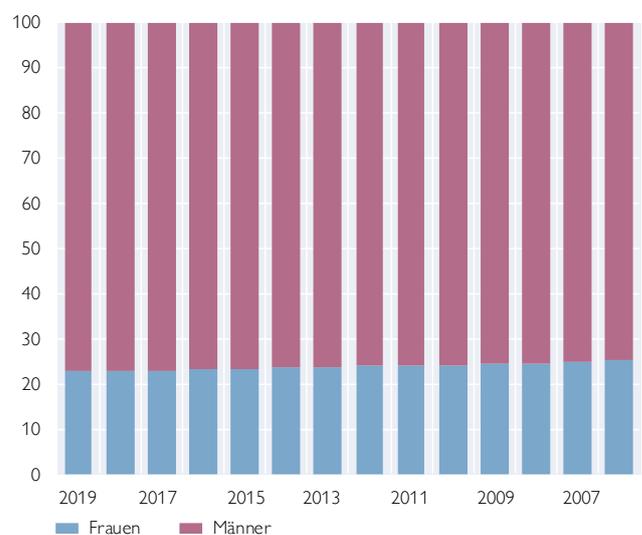
Anzahl der Beteiligungen

absolut



Anzahl der Beteiligungen

in %



Quelle: OeNB.

Tabelle 1

Wachstumsrate der Beteiligungen nach Geschlecht

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	in %												
Frauen	1,52	1,22	1,62	0,53	0,56	0,81	2,41	3,17	1,68	1,76	1,52	2,12	2,07
Männer	3,40	3,07	2,39	2,22	1,57	1,63	3,21	4,18	2,87	2,34	2,72	2,93	2,97

Quelle: OeNB.

Diese Entwicklung wird auch in der relativen Wachstumsrate (Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr) innerhalb der Geschlechterkategorien deutlich (Tabelle 1): Im Schnitt lag die relative Wachstumsrate der Anzahl an Beteiligungen von Frauen im Zeitraum zwischen 2007 und 2019 bei 1,6 %, während jene von Männern bei ca. 2,7 % lag. Wie aus der Tabelle ersichtlich, weisen die Wachstumsraten in den Jahren 2013 und 2014 starke Abweichungen auf, die möglicherweise auf das Gesellschaftsrechtsänderungsgesetz 2013 zurückzuführen sind, das Neugründungen von GmbHs mit einem gründungsprivilegierten Stammkapital von 10.000 EUR ermöglichte.⁶

Des Weiteren wurde auf Basis des nominellen Beteiligungskapitals am Gesamtkapital der GmbH eine Variable eingeführt, welche beschreibt, ob die beteiligte Person als Alleineigentümer/in (hält 100 % des Gesamtkapitals), Mehrheitseigentümer/in (hält mehr als 50 % des Gesamtkapitals) oder Minderheitseigentümer/in auftritt.

Betrachtet man die dahinterliegenden Beteiligungsformen, gemessen in Prozent der Gesamtbeteiligungen, so erkennt man, dass – wie bereits beschrieben – der gesamte Anteil an Beteiligungen von Frauen (2006: 25 %, 2019: 23 %) über den Zeitverlauf rückläufig war. Gleichzeitig blieb jedoch der Anteil beim Alleineigentum (2006: 3 %, 2019: 4 %) relativ konstant und ist der Anteil beim Minderheitseigentum (2006: 18 %, 2019: 16 %) über den Zeitverlauf zurückgegangen. Bei den Beteiligungen von Männern zeigt sich das komplementäre Bild: Die gesamten

Tabelle 2

Beteiligungsformen nach Geschlecht, relativ

Jahr	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	in %													
Frau	25	25	25	24	24	24	24	24	23	23	23	23	23	23
Alleineigentümerin	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Mehrheitseigentümerin	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Minderheitseigentümerin	18	18	17	17	17	17	17	17	16	16	16	16	16	16
Mann	75	75	75	76	76	76	76	76	77	77	77	77	77	77
Alleineigentümer	17	18	19	19	20	20	21	21	22	22	23	23	24	24
Mehrheitseigentümer	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
Minderheitseigentümer	48	47	47	46	46	46	45	45	44	44	44	44	44	44
Gesamtergebnis	100													

Quelle: OeNB.

⁶ Informationen zu Gründungsprivilegierung bei neu gegründeten GmbHs: [https://www.wko.at/service/wirtschaftsrecht-gewerberecht/Gesellschaft_mit_beschaenker_Haftung_\(GmbH\).html](https://www.wko.at/service/wirtschaftsrecht-gewerberecht/Gesellschaft_mit_beschaenker_Haftung_(GmbH).html) (Abruf: 31.08.2020).

Beteiligungen in Prozent der Gesamtanzahl sind von 75 % im Jahr 2006 auf 77 % im Jahr 2019 gestiegen. Auch Alleineigentum gewann über die Zeit bei Männern deutlich an Bedeutung (2006: 17 %, 2019: 24 %). Die Rolle von Minderheitseigentum spielt zwar weiterhin die wichtigste Rolle (2006: 48 %, 2019: 44 %), war jedoch in den letzten 14 Jahren zurückgehend.

Die Beteiligungsform als Mehrheitseigentum ist bei Frauen bzw. Männern über den Zeitverlauf relativ konstant bei durchschnittlich 4 % bzw. 10 %.

3 Charakteristika nach Größe und Branche der GmbH

Im Jahr 2019 konnten mehr als 50 % (101.563 Beteiligungen) aller in der Analyse umfassten Beteiligungen auf drei Branchen zurückgeführt werden. An erster Stelle steht hierbei die „Erbringung von freiberuflichen und technischen Dienstleistungen“, welche im Zeitverlauf erheblich an Relevanz gewinnen konnte und im Jahr 2019 mit 21,5 % aller Beteiligungen die größte Gruppe umfasste (2006: 19,2 %). Die Branche „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ verzeichnete mit 18,6 % die zweithäufigsten Beteiligungen, erfuhr jedoch im Vergleich zum Jahr 2006 (22,6 %) einen Rückgang am Gesamtanteil. Das „Grundstücks- und Wohnungswesen“ stellt mit 12,8 % die drittgrößte Gruppe an Beteiligungen dar und konnte ebenfalls einen starken Anstieg verzeichnen (2006: 7,1 %).

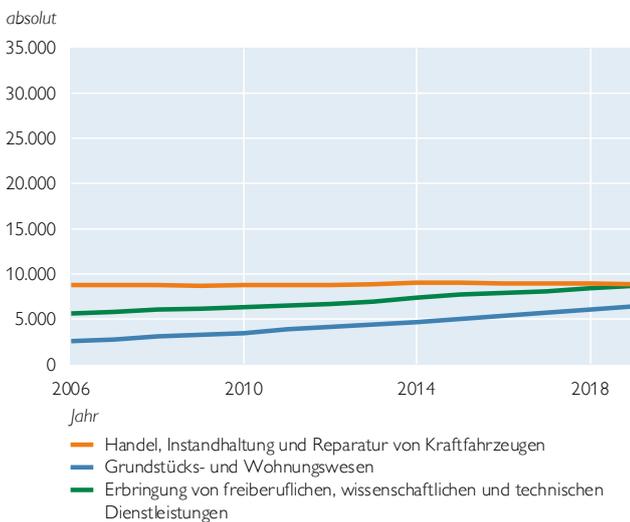
Bei Betrachtung der GmbH-Größe zeigt sich, dass vor allem Kleinunternehmen in Alleineigentümerschaft sind. Sowohl unter den Alleineigentümern als auch den Alleineigentümerinnen waren im Jahre 2018⁷ 50,6 % in Kleinunternehmen veranlagt. Kleine Unternehmen spielen für Alleineigentümerschaften ebenfalls eine wichtige Rolle. 16,7 % der Frauen, welche im Jahre 2018 Alleineigentümerinnen sind, sind an kleinen Unternehmen beteiligt. Für Männer liegt dieser Wert mit 20,5 % etwas höher. Bei einem direkten Vergleich der Alleineigentümerschaften über die Jahre 2006–2018 zeigt sich eine ähnliche Tendenz.

Sowohl Männer als auch Frauen sind vorwiegend in den Branchen „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ (20,2 % der Frauen, 17,9 % der Männer) und „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ (19,8 % der Frauen, 21,8 % der Männer) veranlagt, wobei sich eine interessante Entwicklung abzeichnet (Grafik 2).

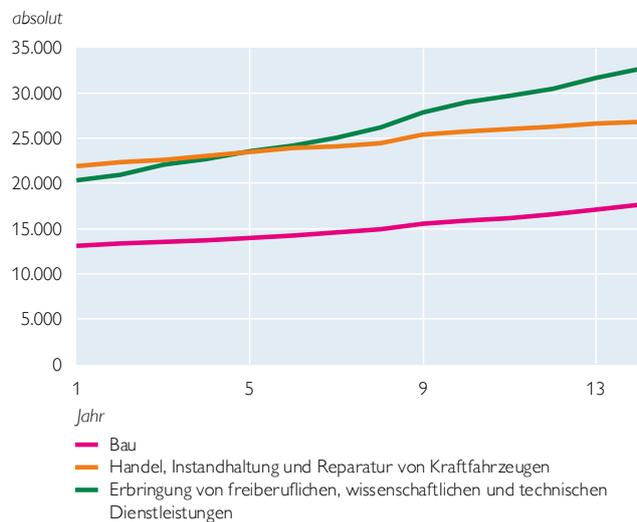
⁷ Aufgrund der zeitlichen Verzögerung benötigter Daten zur KMU-Klassifikation werden hier Ergebnisse aus 2018 beschrieben.

Absolute Beteiligungen nach Geschlecht und Top-3-Branchen

Beteiligungen von Frauen nach Top 3-Branchen



Beteiligungen von Männern nach Top 3-Branchen



Quelle: OeNB.

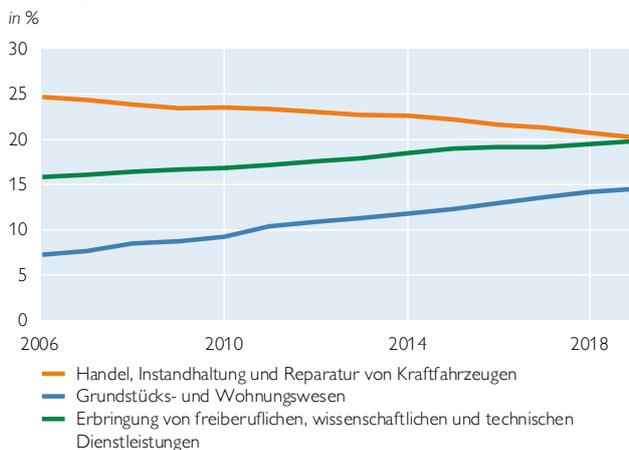
Die Schaubilder beschreiben die Entwicklung der absoluten Beteiligungen für Männer und Frauen in den drei relevantesten Branchen für das jeweilige Geschlecht. Die Branche „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ steht für Anteilseignerinnen seit dem Jahre 2006 an erster Stelle und bewegt sich konstant bei einem Wert von circa 9.000 Beteiligungen. Die Branche „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ und „Grundstücks- und Wohnungsbau“ konnten hingegen stark an Beteiligungen gewinnen und folglich scheint – falls sich der Trend so weiterentwickelt – der „Grundstücks- und Wohnungsbau“ die attraktivste Branche für Anteilseignerinnen zu werden. Für Anteilseigner zeichnet sich ein ähnliches Bild ab. Bis zum Jahre 2010 stellte die Branche „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ die relevanteste Beteiligungsbranche dar (23.474 Beteiligungen). In den folgenden Jahren hat die Branche „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ an Bedeutung gewonnen und bildet seitdem die bedeutendste Branche für Beteiligungen, die von Männern gehalten werden. Im Jahr 2019 waren 32.618 von Männern gehaltene Anteile in dieser Branche zu finden. An dritter Stelle findet sich die Branche „Bau“, welche in den letzten Jahren, gemessen in absoluten Zahlen, an Bedeutung gewinnen konnte.

Betrachtet man die relativen Anteile der Veranlagungen (Grafik 3) nach Geschlecht und Branche, so zeigt sich, dass die „Branche Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ für beide Geschlechter an Bedeutung verliert. Im Jahre 2006 waren noch 24,7% der von Frauen gehaltenen und 20,8% der von Männern gehaltenen Beteiligungen in dieser Branche zu finden. Im Jahre 2019 haben sich diese Werte für von Frauen gehaltene Beteiligungen auf 20,2% und für von Männern gehaltene Beteiligungen auf 17,9% reduziert.

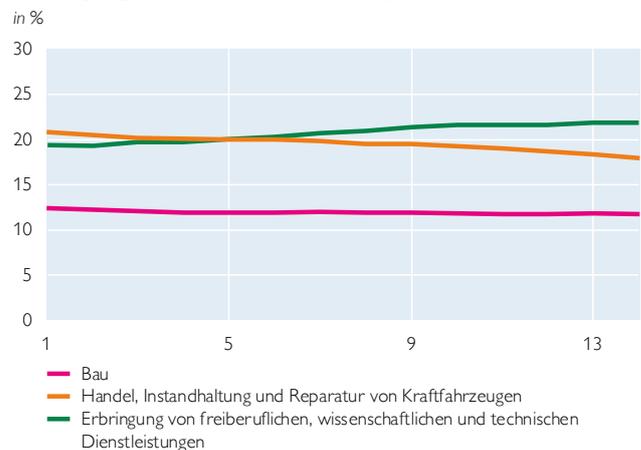
Bei den Beteiligungen, die von Männern gehalten werden, lässt sich erkennen, dass in absoluten Werten die Branche „Bau“ zwar gestiegen ist, relativ gesehen

Relative Beteiligungen nach Geschlecht und Top-3-Branchen

Beteiligungen von Frauen nach Top 3-Branchen



Beteiligungen von Männern nach Top 3-Branchen



Quelle: OeNB.

jedoch relativ konstant geblieben ist (2006: 12,4%, 2019: 11,8%). Somit lassen sich die Zunahmen für Beteiligungen in der Branche „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“, die von Männern gehalten werden, nicht nur auf eine gesamte Anzahl an Beteiligungszuwächsen zurückführen, sondern auch auf eine mögliche Umschichtung aus anderen Branchen. Für weibliche Beteiligungen sind die Veränderungen in der Branchennachfrage vor allem auf mögliche Umschichtungen zurückzuführen, da sich die Anzahl an weiblichen Beteiligungen im Betrachtungszeitraum nur marginal erhöht hat.⁸

4 Betrachtung nach Bundesländern

Der Vergleich der Bundesländer in Relation zur gesamten Anzahl von Beteiligungen im Jahr 2019 (Tabelle 3) zeigt, dass Wien mit 24% deutlich an der Spitze ist, gefolgt von Niederösterreich mit 18%, was jedoch teilweise auf die geografische Nähe zu Wien zurückzuführen ist, während Vorarlberg mit 4% und das Burgenland mit 3% die Schlusslichter bei der Anzahl an Beteiligungen bilden. Auch die Daten für das Jahr 2006 zeigen ein ähnliches Bild: Wien lag mit 24% an der Spitze, gefolgt von Niederösterreich mit 19%, die Schlusslichter stellten Vorarlberg bzw. das Burgenland mit den gleichen Prozentwerten wie im Jahr 2019 dar. Dieses Ranking korreliert mit der Größe der Bundesländer: Je mehr Einwohnerinnen und Einwohner das Bundesland aufweist, desto mehr Beteiligungen gibt es dort.

⁸ Drei weitere Tabellen mit der Entwicklung aller Branchen befinden sich im Anhang.

Beteiligungen von Männern und Frauen pro Bundesland

	2019						2006							
	Frauen		Männer		in Summe (100%)		Gesamtanzahl	Frauen		Männer		in Summe (100%)		Gesamtanzahl
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
Wien	11.027	24	34.892	76	45.919	24	Wien	9.238	27	24.848	73	34.086	24	
Niederösterreich	8.589	24	26.785	76	35.374	18	Niederösterreich	8.022	29	19.308	71	27.330	19	
Oberösterreich	5.615	20	21.913	80	27.528	14	Oberösterreich	5.153	25	15.525	75	20.678	15	
Steiermark	5.419	22	19.739	78	25.158	13	Steiermark	4.522	24	14.100	76	18.622	13	
Tirol	3.919	22	14.122	78	18.041	9	Tirol	1.839	18	8.655	82	10.494	7	
Salzburg	3.749	24	12.135	76	15.884	8	Salzburg	3.118	27	8.635	73	11.753	8	
Kärnten	2.432	22	8.786	78	11.218	6	Kärnten	1.465	19	6.116	81	7.581	5	
Vorarlberg	1.582	19	6.686	81	8.268	4	Vorarlberg	916	16	4.770	84	5.686	4	
Burgenland	1.388	25	4.123	75	5.511	3	Burgenland	1.153	29	2.801	71	3.954	3	
Keine Zuordnung	92		258		350	0	Keine Zuordnung	163		546		709	1	
Gesamtanzahl der Beteiligungen	43.812		149.439		193.251	100	Gesamtanzahl der Beteiligungen	35.589		105.304		140.893	100	

Quelle: OeNB.

Eine nennenswerte Entwicklung ist hinsichtlich der relativen Anzahl an Beteiligungen von Frauen und Männern je Bundesland für 2006 und 2019 (ebenfalls Tabelle 3) festzustellen: Während im Jahr 2006 jeweils 29 % der Beteiligungen in Niederösterreich und im Burgenland sowie 27,1 % der Beteiligungen in Wien von Frauen gehalten wurden, lagen die entsprechenden Kennzahlen im Jahr 2019 für Niederösterreich und Wien bei jeweils 24 %, und für das Burgenland bei 25 %. Die Schlusslichter unter den Bundesländern hinsichtlich der relativen Beteiligungen von Frauen waren im Jahr 2006 Tirol (17,5 %) und Vorarlberg (16 %), im Jahr 2019 hingegen Oberösterreich (20,4 %) und Vorarlberg (19 %). Gleichzeitig ist beobachtbar, dass bei einem Vergleich der Beteiligungen, die von Frauen gehalten werden, in Relation zur Anzahl je Bundesland alle Bundesländer Rückgänge verzeichnen, mit Ausnahme des Burgenlands (+3 Prozentpunkte) und Vorarlbergs (+2 Prozentpunkte).

Insgesamt gab es im Jahr 2019 mit 193.251 Beteiligungen um 52.358 mehr als im Jahr 2006, die einem Mann bzw. einer Frau zugeordnet werden konnten. Den stärksten Zuwachs an Beteiligungen gab es in Wien (+11.833 im Vergleich zu 2006, hiervon 10.044 Männern zuzuordnen) und Tirol (+7.547, hiervon 5.467 Männern zuzuordnen), den geringsten Anstieg im Burgenland (+1.557, hiervon 1.322 Männern zuzuordnen). Von diesem insgesamt Anstieg waren 84 % Beteiligungen, die von Männern gehalten werden und lediglich 16 % Beteiligungen, die Frauen zugeordnet werden.

Auch die prozentuelle Verteilung der Beteiligungen je Bundesland zwischen Männern und Frauen zeigt im Vergleich zwischen 2006 und 2019 ein bemerkenswertes Phänomen: Absolut betrachtet gab es in allen neun Bundesländern einen Anstieg an Beteiligungen von Frauen. Doch die einzigen drei Bundesländer, die –

relativ zur Gesamtanzahl im Bundesland betrachtet – einen Zuwachs an von Frauen gehaltenen Beteiligungen im Vergleich zu 2006 aufweisen, sind Tirol (+4 Prozentpunkte), Vorarlberg (+3 Prozentpunkte) und Kärnten (+2 Prozentpunkte).

5 Altersstruktur der österreichischen Eigentümerinnen und Eigentümer

Neben Informationen zur Branche und Bundesland bietet die Datenbank auch Informationen zum Thema Altersstruktur: Über die letzten 14 Jahre hinweg hat sich die Altersstruktur jener Personen, die an GmbHs beteiligt sind, deutlich verschoben. Dies lässt den Schluss zu, dass immer weniger jüngere Gesellschafter und Gesellschafterinnen den Schritt in die Selbstständigkeit wagen.

So wurden 2006 38,1% aller Beteiligungen (140.893) von über 50-jährigen Männern und Frauen gehalten, 2019 lag der entsprechende Anteil bei 52,1% aller Beteiligungen (193.251), wie Grafik 4 zu Veränderungen in der Altersstruktur im Vergleich von 2006 und 2019, gegliedert nach Geschlecht, verdeutlicht.

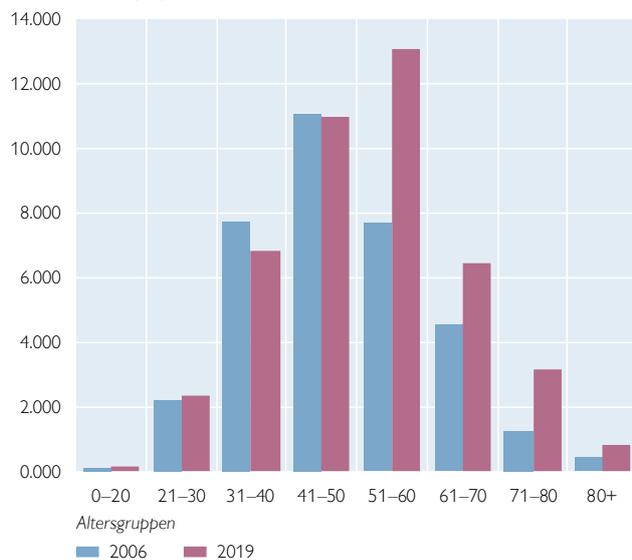
Eine detailliertere Betrachtung zeigt diese demografische Verschiebung noch deutlicher: Im Jahr 2006 waren 15% der gesamten Beteiligungen Frauen im Alter bis 50 Jahren zugeordnet, hiervon 1,6 Prozentpunkte Frauen im Alter bis zu 30 Jahren. Knapp 47% der gesamten Beteiligungen waren Männern im Alter bis 50 Jahren zugeordnet, wobei hiervon 4,1 Prozentpunkte der Beteiligungen auf Männer im Alter bis zu 30 Jahren entfielen. 2019 hat sich die Altersstruktur deutlich geändert: 10,5% aller Beteiligungen (193.251) wurden von Frauen im Alter bis 50 Jahren gehalten, hiervon 1,3 Prozentpunkte von Frauen in einem Alter bis 30 Jahren. 37,4% der Beteiligungen wurden von bis zu 50-jährigen Männern

Grafik 4

Absolute Altersstruktur der Beteiligungen nach Geschlecht

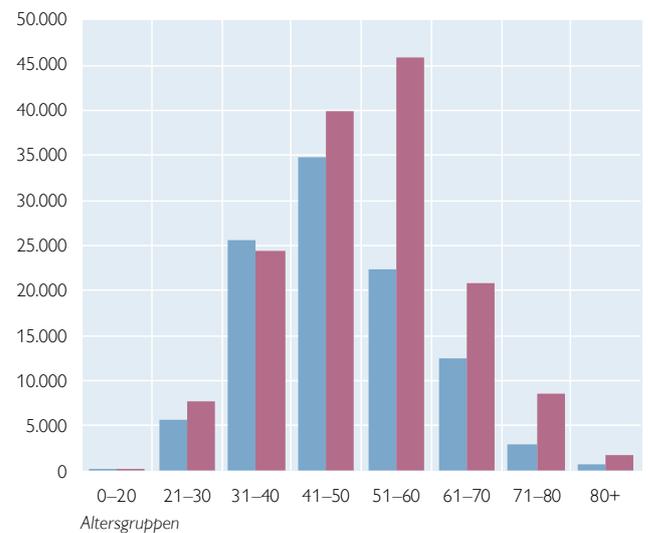
Beteiligungen von Frauen: Altersstruktur

Anzahl der Beteiligungen, absolut



Beteiligungen von Männern: Altersstruktur

Anzahl der Beteiligungen, absolut

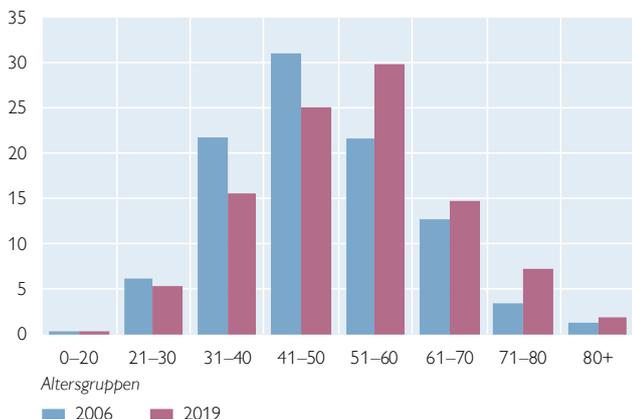


Quelle: OeNB.

Relative Altersstruktur der Beteiligungen nach Geschlecht

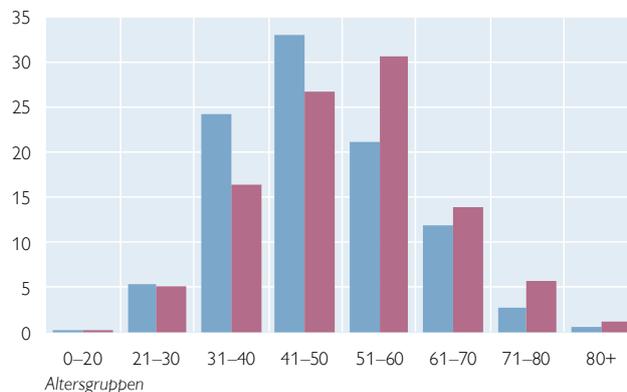
Beteiligungen von Frauen: Altersstruktur

Beteiligungen, relativ



Beteiligungen von Männern: Altersstruktur

Beteiligungen, relativ



Quelle: OeNB.

gehalten, hiervon unverändert 4,1 Prozentpunkte von Männern im Alter bis 30 Jahren.

Analysiert man die Altersstruktur innerhalb der Beteiligungen, die von Frauen bzw. Männern gehalten werden, so zeigt sich diese Entwicklung noch klarer (Grafik 5). Während im Jahr 2006 die Beteiligungen, die von bis 50-jährigen Frauen gehalten wurden, rund 59% ausmachten, lag dieser Wert für 2019 bei rund 46%. Die Beteiligungen, die von über 50-jährigen Frauen gehalten wurden, machten im Jahr 2006 41% bzw. im Jahr 2019 54% aus.

Ein ähnliches Bild zeigt sich auch bei den Beteiligungen, die von Männern gehalten werden: So hielt die Gruppe der bis 50-Jährigen rund 63% der Beteiligungen im Jahr 2006, jedoch sank der Wert auf 48,4% im Jahr 2019. Komplementär dazu lagen jene Beteiligungen, die von über 50-jährigen Männern gehalten wurden, im Jahr 2006 bei 37%, während jene für 2019 51,6% ausmachten.

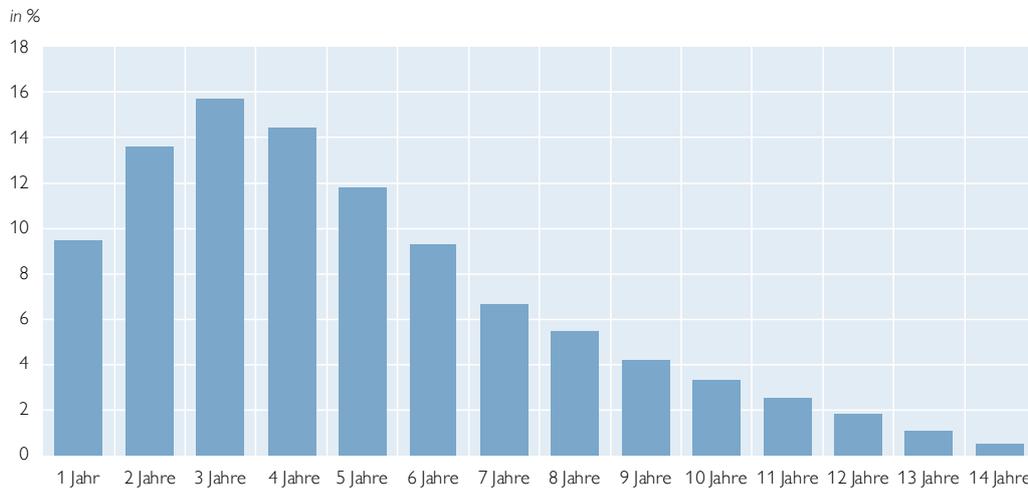
Bei dieser Betrachtung ist zu berücksichtigen, dass die jüngeren Personen aus dem Jahr 2006 im Jahr 2019 zum Teil in die Gruppe der über 50-Jährigen fallen, jedoch zeigt sich auch in Grafik 4, dass die Anzahl bzw. der Anteil von jungen Eigentümerinnen und Eigentümern rückläufig sind.

6 Die Lebenserwartung österreichischer GmbHs mit privater Beteiligung

Die Anzahl jener Firmen, die im (Teil-)Besitz österreichischer Haushalte sind, erhöhte sich von 77.000 im Jahr 2004 auf über 117.000 im Jahr 2018. Werden dazu jene GmbHs gegenübergestellt, die in diesem Zeitraum beendet wurden⁹, zeigt sich folgendes Bild: Während vor 2005 noch rund 5,8% aller bestehenden GmbHs mit Haushaltsbeteiligung beendet wurden, sank dieser Wert im Jahr 2019 auf 4,7%.

⁹ Eine Beendigung kann unterschiedliche Gründe haben, wie beispielsweise Beendigung aufgrund von Insolvenz oder Gesellschafterentscheidungen. In dieser Analyse wird lediglich die Beendigung insgesamt betrachtet.

Grafik 6

Alter der GmbHs bei Beendigung

Quelle: OeNB.

Grafik 6 zeigt, in welchem Lebensjahr einer GmbH eine Beendigung des Unternehmens am häufigsten zu verzeichnen war. Jene GmbHs, die öfter als einmal im Beobachtungszeitraum¹⁰ beendet wurden, sowie jene, die vor Beginn des Beobachtungszeitraums gegründet wurden, sind in dieser Darstellung nicht enthalten. Rückschließend könnte zusammengefasst werden, dass GmbHs mit bis zu drei Jahren Bestandsdauer die höchste Wahrscheinlichkeit aufweisen, beendet zu werden. Ab dem dritten Jahr sinkt die Beendigungswahrscheinlichkeit signifikant.

Unter Berücksichtigung der Branchengliederung dieser analysierten GmbH-Beendigungen zeigt sich ebenfalls ein interessantes Bild: Etwas mehr als die Hälfte der beendeten GmbHs stammten aus den Branchen „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ (21,4 %), „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ (17,0 %) sowie „Bauwesen“ (12,3 %). Besonders beim „Handel“ könnte die fortgeschrittene Digitalisierung sowie die daraus resultierende Etablierung des Onlinehandels hauptverantwortlich dafür sein, dass in den letzten 15 Jahren jede fünfte beendete GmbH aus dieser Branche stammte.

Eine Detailanalyse der weiter oben erwähnten beendeten GmbHs im Zeitraum zwischen 2005 und 2019 nach Geschlecht und Alter ergibt folgendes Ergebnis: Rund 80 % aller beendeten GmbHs weisen von Männern gehaltene Beteiligungen auf, 20 % von Frauen gehaltene. Damit zeigt sich zwar ein ähnliches Bild wie bei der Gesamtverteilung aller Beteiligungen (Frauen: 25 %, Männer: 75 %), wobei von Frauen gehaltene Beteiligungen in diesem Vergleich allerdings eine statistisch gesehen bessere Chance haben, ihre GmbH vor einer Beendigung zu bewahren.

Jede dritte beendete GmbH war im Besitz eines einzigen Gesellschafters (bei Frauen: 6 %, bei Männern: 26 %). Wie in Tabelle 4 dargestellt, unterscheiden sich die einzelnen Besitzmöglichkeiten von Gesellschaften allerdings im Vergleich zur

¹⁰ Der Beobachtungszeitraum erstreckt sich von 2005 bis 2019.

Tabelle 4

Beteiligungsformen sowie Beendigungen nach Geschlecht

	Frauen				Männer				Gesamt- ergebnis
	Summe	Allein- eigentum	Mehrheits- eigentum	Minder- heits- eigentum	Summe	Allein- eigentum	Mehrheits- eigentum	Minder- heits- eigentum	
<i>in %</i>									
Beteiligungen, im Durchschnitt zwischen 2006–2019	24	4	3	17	76	21	10	45	100
Beendigungen, im Durchschnitt zwischen 2006–2019	20	6	2	11	80	26	8	46	100

Quelle: OeNB.

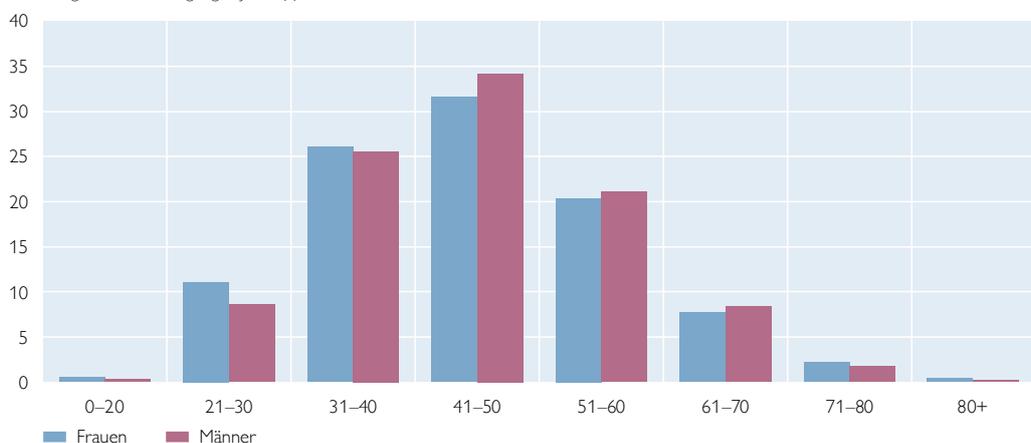
Gesamtverteilung. Die Wahrscheinlichkeit, dass eine GmbH, welche im Alleineigentum steht, beendet wird, ist höher als bei geteilter Eigentümerschaft. Alleineigentümerinnen weisen eine höhere Beendigungsquote (6%) auf als in der Gesamtansicht, bei der nur ca. 4% aller Beteiligungen aus Alleineigentümerinnen besteht. Bei Männern ist der Vergleichswert aus der Gesamtverteilung mit durchschnittlich 21% über den gesamten Beobachtungszeitraum zwar ebenfalls unter der Beendigungsquote von 26%, allerdings nicht so ausgeprägt wie bei ihren weiblichen Pendanten.

Wird als weiteres Kriterium von GmbH-Beendigungen die Altersstruktur in die geschlechterspezifische Analyse miteinbezogen, so zeigen sich hier nur marginale Unterschiede. Wie in Grafik 7 ersichtlich, werden die meisten GmbHs von Gesellschafterinnen bzw. Gesellschaftern beendet, die zwischen 31 und 50 Jahren alt sind. Es lässt sich allerdings zu einem gewissen Maße ableiten, dass diese Gesellschafterinnen bzw. Gesellschafter ihre Beteiligungen an GmbHs wohl

Grafik 7

Beendigungen nach Altersgruppen

in % der gesamten Beteiligungen je Gruppe



Quelle: OeNB.

nicht aus Gründen des Ruhestands beendet haben. In der jüngeren Altersgruppe (21-30 Jahre) ist der Anteil weiblicher Gesellschafterinnen höher, während in den restlichen Altersgruppen entweder eine Gleichverteilung oder ein leichter Übergang an männlichen Gesellschaftern vorherrscht.

7 Zusammenfassung

Aus Sicht der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung sind Beteiligungen in Form von sonstigen Anteilsrechten für private Haushalte in Österreich ein wichtiger Bestandteil des Geldvermögens. So machten sie im Jahr 2019 knapp 20 % (144 Mrd EUR) des Geldvermögens aus, wobei vor allem Beteiligungen an Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHs) von Bedeutung sind. Im Jahr 2019 wurden in Österreich etwa 198.000 Beteiligungen erfasst, welche sich auf etwa 116.000 GmbHs verteilen. Darauf basierend analysiert dieser Artikel erstmals den Aspekt der Eigentumsstruktur für inländische GmbHs, angereichert mit soziodemografischen Informationen. So zeigt sich, dass ein Viertel der Beteiligungen österreichischer GmbHs von Frauen gehalten werden, drei Viertel entfallen auf Männer. Darüber hinaus gab es einen prozentualen Rückgang von 2,6 Prozentpunkten über den Zeitverlauf bei Beteiligungen, die von Frauen gehalten werden (2006: 25,3%; 2019: 22,7%).

Im Jahr 2019 ließen sich mehr als 50 % aller GmbH-Beteiligungen auf drei Branchen zurückführen. Hierbei handelt es sich um die Branchen „Erbringung von freiberuflichen und technischen Dienstleistungen“ (21,5 %), „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ (18,6 %) und „Grundstücks- und Wohnungswesen“ (12,8 %).

Über die letzten 14 Jahre hinweg hat sich die Altersstruktur jener Personen, die an GmbHs beteiligt sind, deutlich nach oben verschoben. Dies lässt den Schluss zu, dass zunehmend weniger jüngere Gesellschafter und Gesellschafterinnen den Schritt in die Selbstständigkeit wagen. Beachtet man in einem Zeitraum von 14 Jahren die Gründungs- sowie Beendigungsstatistik von österreichischen GmbHs, so zeigt sich, dass jene Unternehmen, die zumindest drei Jahre aktiv sind, tendenziell eine höhere Chance haben, längerfristig bestehen zu können. Knapp 40 % aller GmbHs, die zwischen 2005 und 2019 gegründet und beendet wurden, erreichten nicht das vierte Geschäftsjahr.

Annex:
Branchenbeteiligungen nach Branche insgesamt bzw. von Frauen und Männern, über den Zeitverlauf 2006–2019:

Tabelle 5

Beteiligungen nach Branche

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	376	411	557	607	672	778	827	960	1124	1196	1318	1379	1462	1511
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	278	279	288	273	270	256	256	254	253	258	267	261	257	259
Herstellung von Waren	14145	14277	14470	14515	14511	14074	13871	13855	13930	13893	13918	14011	14035	14125
Energieversorgung	1383	1411	1554	1651	1830	1995	2084	2194	2246	2306	2328	2268	2304	2374
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	539	523	502	497	538	511	505	520	541	537	537	552	560	551
Bau	17344	17526	17695	17829	18005	18238	18536	18820	19422	19733	20034	20490	21006	21537
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	30705	31115	31364	31792	32256	32685	32781	33250	34476	34792	35009	35244	35491	35652
Verkehr und Lagerei	7059	7233	7332	7458	7440	7532	7540	7736	7944	8040	8062	7960	8095	7871
Beherbergung und Gastronomie	8933	9216	9628	9806	10003	10071	10177	10524	11069	11314	11612	11905	12243	12497
Information und Kommunikation	7120	7058	7311	7684	7885	8364	8595	9077	9723	10269	10793	11315	11762	12077
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2799	3084	3446	4136	3907	3450	3250	3131	3110	2991	2992	3011	3082	3184
Grundstücks- und Wohnungswesen	9585	10547	11808	12444	13214	14860	15766	16815	18057	19244	20410	21936	23435	24606
Erbringung von freiberuflichen wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	26003	26784	28109	28870	29825	30644	31715	33157	35210	36688	37577	38521	40096	41305
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	4335	4540	5192	5352	5447	5565	5668	5875	6189	6337	6452	6620	6872	7084
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2
Erziehung und Unterricht	842	858	885	952	996	1031	1022	1046	1120	1141	1137	1151	1176	1210
Gesundheits- und Sozialwesen	1105	1154	1219	1244	1292	1359	1410	1435	1506	1551	1582	1579	1619	1646
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1787	1972	2146	2242	2347	2409	2483	2535	2633	2686	2702	2783	2819	2900
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1417	1434	1497	1500	1498	1469	1469	1528	1540	1524	1530	1552	1587	1607
Private Haushalte mit Hauspersonal, Herstellung und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte	0	2	4	0	0	1	1	1	0	0	0	0	0	0

Quelle: OeNB.

Tabelle 6

Beteiligungen von Frauen nach Branche

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	97	105	150	163	165	202	212	253	290	304	333	343	359	366
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	72	70	71	64	61	57	54	56	57	56	59	56	57	59
Herstellung von Waren	3643	3610	3568	3533	3492	3359	3280	3215	3205	3150	3134	3122	3106	3067
Energieversorgung	155	153	170	192	212	254	274	300	310	320	332	332	348	365
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	131	121	114	106	110	104	101	100	102	108	104	107	113	108
Bau	4271	4217	4133	4106	4027	4003	3983	3935	3918	3887	3884	3903	3893	3930
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8782	8801	8731	8713	8782	8781	8721	8809	9043	9013	8958	8930	8895	8857
Verkehr und Lagerei	1714	1744	1760	1819	1778	1801	1845	1897	1915	1910	1912	1883	1904	1798
Beherbergung und Gastronomie	2800	2859	2994	3063	3089	3077	3107	3227	3376	3465	3550	3623	3744	3832
Information und Kommunikation	1269	1221	1233	1307	1310	1350	1380	1436	1507	1535	1585	1628	1664	1662
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	581	657	738	882	815	729	677	649	642	616	604	599	608	636
Grundstücks- und Wohnungswesen	2564	2754	3096	3231	3452	3885	4111	4362	4700	5011	5347	5701	6090	6370
Erbringung von freiberuflichen wissenschaflichen und technischen Dienstleistungen	5627	5797	6013	6177	6291	6449	6651	6930	7402	7731	7923	8059	8372	8687
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1161	1182	1355	1416	1429	1431	1456	1513	1593	1614	1643	1654	1686	1733
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erziehung und Unterricht	229	242	242	260	276	280	281	285	320	324	329	323	331	348
Gesundheits- und Sozialwesen	333	343	376	384	406	445	457	472	494	508	526	515	538	546
Kunst, Unterhaltung und Erholung	376	399	433	445	456	479	496	509	518	537	535	584	595	619
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	505	508	534	550	544	533	542	563	574	553	568	577	590	582
Private Haushalte mit Hauspersonal, Herstellung und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Quelle: OeNB.

Tabelle 7

Beteiligungen von Männern nach Branche

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	279	306	407	444	507	576	615	707	834	892	985	1036	1103	1145
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	206	209	217	209	209	199	202	198	196	202	208	205	200	200
Herstellung von Waren	10502	10667	10902	10982	11019	10715	10591	10640	10725	10743	10784	10889	10929	11058
Energieversorgung	1228	1258	1384	1459	1618	1741	1810	1894	1936	1986	1996	1936	1956	2009
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	402	388	391	428	407	404	420	439	429	433	445	447	443
Bau	13073	13309	13562	13723	13978	14235	14553	14885	15504	15846	16150	16587	17113	17607
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	21923	22314	22633	23079	23474	23904	24060	24441	25433	25779	26051	26314	26596	26795
Verkehr und Lagerei	5345	5489	5572	5639	5662	5731	5695	5839	6029	6130	6150	6077	6191	6073
Beherbergung und Gastronomie	6133	6357	6634	6743	6914	6994	7070	7297	7693	7849	8062	8282	8499	8665
Information und Kommunikation	5851	5837	6078	6377	6575	7014	7215	7641	8216	8734	9208	9687	10098	10415
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2218	2427	2708	3254	3092	2721	2573	2482	2468	2375	2388	2412	2474	2548
Grundstücks- und Wohnungswesen	7021	7793	8712	9213	9762	10975	11655	12453	13357	14233	15063	16235	17345	18236
Erbringung von freiberuflichen wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	20376	20987	22096	22693	23534	24195	25064	26227	27808	28957	29654	30462	31724	32618
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3174	3358	3837	3936	4018	4134	4212	4362	4596	4723	4809	4966	5186	5351
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2
Erziehung und Unterricht	613	616	643	692	720	751	741	761	800	817	808	828	845	862
Gesundheits- und Sozialwesen	772	811	843	860	886	914	953	963	1012	1043	1056	1064	1081	1100
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1411	1573	1713	1797	1891	1930	1987	2026	2115	2149	2167	2199	2224	2281
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	912	926	963	950	954	936	927	965	966	971	962	975	997	1025
Private Haushalte mit Hauspersonal, Herstellung und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte	0	2	4	0	0	1	1	1	0	0	0	0	0	0

Quelle: OeNB.